

Abs.:

-

Botschaft der Islamischen Republik Iran

Herrn Habibollah V. Malekshah

Gesandter (Republik Iran, Geschäftsträger a.I.)

Podbielskiallee 67

14195 Berlin

Hameln, 01.11.2024

Sehr geehrter Herr Gesandter der Islamischen Republik Iran,

von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International habe ich erfahren, dass der vierzigjährigen kurdischen Menschenrechtsaktivistin Pakhshan Azizi die Hinrichtung droht, nachdem sie im Juli 2024 von der Abteilung 26 des Teheraner Revolutionsgerichts zum Tode verurteilt worden ist. Sie hat sich immer wieder zivilgesellschaftlich engagiert, unter anderem für kurdische Mädchen und Frauen, die von der bewaffneten Gruppe Islamischer Staat vertrieben worden waren und sich in Lagern im Nordosten Syriens und in der irakischen Region Kurdistan aufhielten. Diese rein friedliche und humanitäre Hilfe führte zu ihrer Festnahme am 4. August 2023 und dazu, dass sie fünf Monate lang ohne Rechtsbeistand und Kontakt zu ihrer Familie in der dem Geheimdienst unterstehenden Abteilung 209 des Teheraner Evin-Gefängnisses festgehalten wurde. Sie wurde offenbar auch gefoltert. Im Dezember 2023 wurde sie in den Frauentrakt des Evin-Gefängnisses verlegt. Der Prozess gegen sie im Mai und Juni dieses Jahres, der zu ihrer Verurteilung wegen „bewaffneter Rebellion gegen den Staat“ führte, entsprach in vielfacher Hinsicht nicht den Standards für faire Gerichtsverfahren. Ich habe mich in dieser Angelegenheit an den Vorsitzenden der Justiz, Herrn Gholamhossein Mohseni-Ejei, gewandt und ihn aufgefordert, den Schuldspruch und das Todesurteil gegen Pakhshan Azizi aufzuheben und sie unverzüglich freizulassen. Eine Kopie meines Schreibens lege ich diesem Brief bei,

Ich bitte auch Sie, Herr Gesandter, dringend, sich für die sofortige Freilassung von Pakhshan Azizi einzusetzen, da sie nur wegen ihrer friedlichen menschenrechtlichen Aktivitäten inhaftiert und verurteilt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

